



Einblicke Mehrwerte „City Information Modeling“

Das Smart-City-Projekt „City Information Modeling“ umfasst vorwiegend stadtentwicklungsrelevante Ansätze zur Optimierung bestehender Datensätze, das Generieren von „neuen“ Daten und die Umsetzung von digitalen Lösungen zur Unterstützung verwaltungsinterner Prozesse.

Zu Projektbeginn wurde ressortübergreifend und umfassend die Notwendigkeit einer „Befahrungsgestützten Datengenerierung und Datenerhebung“ identifiziert, welche dann als Teilmaßnahme umgesetzt wurde. Die Maßnahme hat inzwischen einen unverzichtbaren und hohen Stellenwert für die alltäglichen Arbeiten in der Stadtverwaltung und wird für die weitere Projektlaufzeit priorisiert. Ergänzend findet eine Unterstützung der Datenerfassung mithilfe des zentralen Metadatenkataloges und das Erfassen der Mehrwerte von datengestütztem Arbeiten in verschiedenen Themenfeldern wie auch bspw. beim Citymanagement statt.

Relevanz des City Information Modelings für die Stadtverwaltung Kaiserslautern

Während einer ersten Bestandsaufnahme haben sich im Projekt zahlreiche Tätigkeitsfelder ergeben. Die Stadt Kaiserslautern verfügt mit Blick auf vergleichbare Kommunen über einen deutlichen Vorsprung im Bezug auf digitale Grundlagen insbesondere im Bereich der Geodatenverarbeitung. Diese können jedoch meist auf Grund von Personal- und Ressourcenmangel nicht weiter ausgebaut werden, da sie über den Pflichtaufgabenbereich hinausgehen.

Das Beispiel der browsergestützten Anwendung „Street Smart“, welche als Teilprodukt der Befahrungsgestützten Datengenerierung und Datenerhebung implementiert wurde, verdeutlicht in diesem Zusammenhang den direkten Bezug solcher Maßnahmen auf den pflichtbezogenen Aufgabenteil. Denn bereits kurz nach der Einführung konnte ein einheitliches Meinungsbild festgestellt werden: Die mittlerweile unverzichtbare Anwendung erleichtert das alltägliche Arbeiten immens, sodass nicht nur Fahrtkosten und Zeit für Außentermine eingespart werden können. Die Einsatzmöglichkeiten und die Verwendung der Befahrungsdaten nimmt kontinuierlich zu und erleichtert die Aufgabenwahrnehmung bspw. im Veranstaltungsmanagement, bei der Bauberatung, beim Messen und Planen von Straßenbaumaßnahmen, bei Beleuchtungserneuerung oder beim Berechnen von Erschließungsbeiträgen etc. Aus einer Eigeninitiative vom Fachreferat Tiefbau erreichte uns das Zitat: „Wir möchten gerne zum Ausdruck bringen, wie wertvoll [...] die Street Smart Anwendung mit ihrer gesamten Leistungsfähigkeit ist, die inzwischen für die Anwender unentbehrlich geworden ist“. An diesem Beispiel wird der Mehrwert einer digitalen Anwendung hinsichtlich Effizienz und Leistungsfähigkeit bei alltäglichen Aufgaben einer Verwaltung deutlich. Aus fachlicher Sicht wird deshalb eine Fortführung nach Ende der Projektlaufzeit empfohlen.

Innerhalb des Projektes wurden außerdem Vorbereitungen erarbeitet, indem beispielsweise Akteure zusammengeführt, Basisoptimierungen angestoßen bzw. umgesetzt und voraussetzende Prozesse eingeführt wurden. Eben solche sind zum Teil nicht direkt sichtbar oder spürbar, sind jedoch notwendig und entfalten ihr Potenzial über Jahre hinweg (Beispiel: zentrale Datenerfassung).



Folgende Erfolgsfaktoren haben sich in der bisherigen Projektlaufzeit gezeigt: Das direkte und frühzeitige Einbeziehen der Fachreferate, ein ressortübergreifender und transparenter Kommunikationsfluss, die Offenheit und Bereitschaft innovative Wege zu gehen oder ein forschender und explorativer Blick auf identifizierte Handlungsfelder. Zudem wird eine Verbindung von Wissenschaft, Technologie, Forschung bis hin zu alltäglichen Verwaltungsarbeiten geschaffen.

Smart City steht auch für einen Bewusstseinswandel und die Veränderung in Richtung digitaler Zukunft. Es ist daher dringend notwendig mit guten Beispielen wie dem Projekt CIM dieser Transformation zu begegnen und weiter voranzuschreiten.

Zum Projekt: <https://www.herzlich-digital.de/cim>